

Luzerner Tagblatt



Israel gegen Uno-Resolution
Politischer Mord in Kenia
Großbrand in Burg
Schweres Gewitter über Luzern

2 Bundesrat ohne Traktanden am runden Tisch

Auf ihrem Jahresausflug besichtigten unsere höchsten Magistraten unter anderem die künftige Lac-Léman-Autobahn zwischen Vevey und Chardonne. Anschließend spazierten sie durch die Weinberge nach Saint-Saphorin. Pflichten und Sorgen vergessend, setzten sie sich im schattigen Garten eines Winzers von Epesses um ein rundes Tischchen und degustierten den edlen Saft der Reben. Wir erkennen von links nach rechts: Bundesrat Bonvin (noch stehend), Bundesrat Celio (sitzend), dann Altbundesrat Chaudet, leicht verdeckt Bundesrat Tschudi, mit der Flasche Wein den Gastgeber, im Hintergrund M. Dubochet vom Autobahnbüro, ferner die Bundesräte Gnägi, von Moos und Schaffner. Ganz rechts Bundeskanzler Huber.

8 woi, Titow, Feoktisiow und Schatalow teil. Die Kosmonauten äußerten sich nicht zu den Berichten. Auf die sowjetischen Pläne zur Landung auf dem Mond angesprochen, erklärte Beregowoi lediglich: «Wir alle Plänen das Wann, das werden sie sehen.» In den zirkulierenden Berichten hatte es geheißen, zwei sowjetische Versuche, unbemannte Sonden zum Mond zu starten und sie mit Bodensonden zurückkehren zu lassen, seien noch während des Startstadiums gescheitert. Die Raketen seien explodiert. Weiter verlautete, die Sowjetunion plane in den nächsten Tagen erneut einen Versuch, eine solche unbemannte Station

zum Mond zu entsenden. Experten zufolge ist das sogenannte Startfenster zum Mond, die günstigste Konstellation für ein solches Unternehmen, in den nächsten Tagen für die Sowjetunion noch offen.

Flugzeug in Semfiropol ein. Anschließend besuchte Borman weiter in Eupatoria ein Raumforschungsinstitut, während seine Familie nach Jalta fuhr. Auch am Sonntag war noch nicht klar, ob Borman die Erlaubnis erhalten wird, das sowjetische Raumfahrtzentrum in Baikonur zu besuchen. Als einziger westlicher Besucher der Sowjetunion hatte de Gaulle 1967 diese Erlaubnis erhalten, in Baikonur einem Raketenstart beizuwohnen. Das Moskauer Fernsehen sendete ein Interview mit Borman, in dem dieser seine Hoffnung ausdrückte, daß sowjetische Kosmonauten auch den USA einen Besuch abstatten werden.

US-Astronaut Borman auf der Krim

Jalta, 6. Juli. (UPI) Der amerikanische Astronaut Frank Borman, Kommandant des Raumschiffes «Apollo 8», setzte am Sonntag seinen neuntägigen Aufenthalt in der Sowjetunion mit einem Besuch der Halbinsel Krim fort. Zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen traf er per

Rätselraten um sowjetische Mondschüsse

Moskau, 5. Juli. (UPI) Die Spekulationen um einen möglicherweise bevorstehenden sowjetischen Mondflug hielten in Moskau an. Bisher war jedoch — der Praxis der sowjetischen Behörden gemäß — keine offizielle Stellungnahme zu den seit Freitag in Moskau umlaufenden Berichten zu erhalten. Meldungen über das Scheitern zweier sowjetischer Versuche, eine

unbemannte Sonde zum Mond zu starten, und über einen weiteren beabsichtigten Start waren am Freitagabend eines der Hauptgesprächsthemen auf einem Empfang der US-Botschaft in Moskau aus Anlaß des Unabhängigkeitstages. Am Empfang nahmen neben dem amerikanischen Astronauten Frank Borman auch die vier sowjetischen Kosmonauten Generalmajor Beregowoi,

Regierungs- und Staatskrise in Italien

Spaltung der Sozialisten führt zum Sturz der Regierung — Rumors Kabinett nach sieben Monaten abgetreten — Großer Scherbenhaufen — Rom erwartet Minderheitsregierung und Neuwahlen

Rom, 5. Juli. (UPI/DPA/R/AFP) Die italienische Koalitionsregierung aus Christlichdemokraten, Sozialisten und Republikanern unter dem Ministerpräsidenten Mariano Rumor ist zufolge Spaltung der Sozialistischen Partei und dem Rücktritt der sozialistischen Minister zurückgetreten. Rumor begab sich sofort nach der nur zehn Minuten dauernden Kabinetsitzung in den Quirinalpalast, um den italienischen Staatspräsidenten Giuseppe Saragat zu informieren. Es wird erwartet, daß Saragat bereits am Sonntag oder am Montag die Beratungen mit den Parteiführern über die schwierige Lösung der Regierungskrise aufnimmt, die als die schwerste seit 1945 bezeichnet wird.

Nach dem Auseinanderbrechen der italienischen Mitte-Links-Regierungskoalition rechnen politische Kreise in Rom mit der Bildung eines Minderheitskabinetts der Christlichdemokraten unter dem bisherigen Ministerpräsidenten Mariano Rumor. Ein solches Kabinett werde jedoch notwendigerweise instabil sein, und sich aus diesem Grund vermutlich in erster Linie mit der Vorbereitung von Neuwahlen beschäftigen, von denen ein Ausweg aus der Regierungskrise erhofft wird.

Freitagabend brach die Partei entzwei, als der linke, nach Moskau tendierende Flügel einen Antrag des Präsidenten Nenni mit 72:52 Stimmen niederstimmte. Nenni versuchte die Einheit der Partei zu wahren. Der linke Flügel drückte eine Resolution durch, die eine Öffnung der Partei nach Links bedeutete. Das nahm der rechte Flügel zum Anlaß, die Einheit zu sprengen. Nenni legte den Parteivorsitz und sein Ministeramt nieder, und auch die drei dem rechten Parteiflügel angehörenden übrigen Minister der Sozialisten erklärten ihren Austritt aus der Regierung Rumors. Der rechte Flügel formierte unter dem Namen «Vereinigte Sozialistische Partei» eine neue gemäßigt Sozialistische Partei, deren Leitung der zurückgetretene Minister Mario Tanassi übernahm; der neuen Partei gehören rund ein Drittel der sozialistischen Parlamentarier an (35 Abgeordnete und 14 Senatoren).

Das Dilemma der Christlichdemokraten

Die Christlichdemokraten Rumors sind nun in einer besonders schwierigen Lage, da sie einerseits mit dem rechten Flügel der Sozialisten weiterhin zusammenarbeiten möchten. Jedoch hätten die Christlichdemokraten, die Republikaner und die neue Partei der «Vereinigten Sozialisten» im Parlament keine Mehrheit mehr. Eine Allianz der Christlichdemokraten mit dem linken Flügel der Sozialisten könnte aber zu Spannungen und möglicherweise auch zu Spaltungen innerhalb der Christlichdemokraten führen. Auch der Versuch, eine Regierung links der Mitte mit den Liberalen zu bilden, stößt auf ähnliche Schwierigkeiten in der Partei Rumors. Andererseits waren die Christlichdemokraten als Koalitionspartner der Sozialisten in der Regierung angesichts der Auseinandersetzungen unter den Sozialisten alarmiert über die Forderung des linken Flügels der Sozialisten nach vermehrter Beteiligung der Kontrolle an der Parteipolitik.

Schwerste Krise der italienischen Demokratie seit 1945

Fast alle italienischen Zeitungen waren sich am Wochenende in der Feststellung einig, daß der Rücktritt der Regierung Rumor die schwerste Krise der italienischen Demokratie seit 1945 ausgelöst hat.

Die zerstrittenen Sozialisten brachen die Krise vom Zaun

Seit über einem Jahr waren die Sozialisten untereinander zerstritten. Am

Politische Beobachter befürchten, es könnte in der Zeit bis zu den Neuwahlen zu schweren innenpolitischen Auseinandersetzungen kommen, da eine Minderheitsregierung nicht den notwen-



Der über 78jährige Führer der italienischen Sozialisten, Pietro Nenni, hat es mit all seiner großen Rednerkunst nicht fertig gebracht, die seit jeher völlig uneinigen italienischen Sozialisten auf eine halbwegs gemeinsame Linie zu einigen. Er steht am Ende seines Lebens vor einem politischen Scherbenhaufen und will sich nun endgültig aus dem politischen Leben zurückziehen. Keystone

digen parlamentarischen Rückhalt hätte, um die sozialen und wirtschaftlichen Reformen zu verwirklichen, die seit langem von der Regierung versprochen sind. Hierzu gehören vor allem die Universitäts- und Steuerreform, eine neue Arbeitsgesetzgebung und das Scheidungsrecht. Anhaltende Streiks zur Durchsetzung dieser Reformen tragen zur pessimistischen Beurteilung der politischen Lage in Italien bei.

Eine weitere Befürchtung, die am Wochenende in Rom laut wurde, bezieht sich auf das Abschneiden der Kommunistischen Partei bei eventuellen Neuwahlen. Bereits jetzt verfügen die Kommunisten und die mit ihnen verbündeten Gruppen über 30 Prozent der italienischen Wählerstimmen. Seit Kriegsende hat die KPI bei jeder Wahl Stimmen gewonnen. Parteimathematiker errechnen aber nicht nur Gewinne für die Kommunisten, sondern auch für die Christlichdemokraten und die rechts gerichteten Parteien, dagegen deutliche Verluste für die Sozialisten, die damit als Koalitionspartner einer Regierung «links der Mitte» noch weniger attraktiv werden.

Vertrauenskrise

Römische Zeitungen sprachen von einer «Vertrauenskrise», die durch das



Sensationelle Meta: Fünfkampf-Weltrekord!

1000 Zuschauer hielten gestern nachmittags bei den Frauen-Fünfkampfmehrkämpfen in Liestal den Atem an, als die 20jährige Weltklasseathletin Meta Antenen zur letzten Disziplin, zum 200-m-Lauf startete: Wenn sie ihre persönliche Bestleistung von 2:4,8 um eine winzige Zehntelsekunde übertreffen konnte, dann würde sie neue Weltrekordhalterin im Fünfkampf! Und die blonde Schaffhauserin schaffte es. Bei absoluter Windstille schnellte sie im Sportstadion Gitterli von den Startpflocken, behauptete vorerst gegen ihre Rivalin Elisabeth Waldhurger die Führung, quälte sich über endlos scheinende letzte 50 Meter und warf sich mit letzter Kraft ins Ziel: 2:4,6 stoppten die drei Uhren. Die neue Weltrekordhalterin im Fünfkampf mit sensationellen 50:16 Punkten heißt Meta Antenen! Und auch Elisabeth Waldhurger erreichte ein europäisches Klusseresultat. (Lesen Sie den Bericht im Sportteil.)

Sensationeller Clerc: 200-m-Europarekord!

11 000 begeisterte Zuschauer heubelten am Freitagabend im Zürcher Letzigrundstadion den Exploit des dunkelhäutigen amerikanischen Hürdlers Willie Davenport, der über 110 m Hürden mit 13,2 Martin Lauer 10 Jahre alten Weltrekord egalisierte. Aber die Top-Sensation des Abends schuf dann ein Schweizer: Der 23jährige Lausanner Medizinstudent Philippe Clerc erwischte im 200-m-Lauf einen Traumstart, schoß als erster aus der Kurve; als der Trinidad-Neger Roberts, Olympiaviertler von Mexiko, aufzulaufen drohte, schaltete Clerc auf den letzten 50 m seine «zweite Ziindlung» ein und brauste als Sieger ins Ziel! Das Publikum geriet in einen Freudentaumel, als die sensationelle Siegerzeit bekannt wurde: 20,3, 20,3, 20,4 zeigten die Uhren an, 20,3 war der gültige Wert — Philippe Clerc hatte neuen Europarekord (bisher 20,4) gelaufen! (Alles über das Meeting im Sportteil dieser Nummer.)